

# Newsletter

## Mühl Christ Partner Management Consulting



März 2019

## Willkommen bei der MCP Management Consulting GmbH

---

Wir begrüßen Sie zur heutigen Ausgabe unseres MCP-Newsletters.

Der MCP-Newsletter ist ein kostenfreier Informationsservice der MCP Management Consulting GmbH, Limburg. Er liefert Ihnen und vielen weiteren Empfängern regelmäßig Wissenswertes zu aktuellen Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Recht und Finanzen.

Sie möchten selbst zu Ihrem Unternehmen etwas den Lesern des Newsletters mitteilen?

Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Ihre Nachrichten sind stets willkommen.

Das lesen Sie heute:

- 1) Happy birthday IoT**
- 2) Industrie 4.0 - Retrofitting**
- 3) Plagiarius – Die dreistesten Fälschungen 2019**

Die Mühl Christ Partner Management Consulting GmbH berät und unterstützt vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (kurz: KMU) in allen Fragen rund um Betriebs- und Finanzwirtschaft, Sanierung und Vermögensaufbau.

---

## 1) Happy Birthday Internet of Things

---

Im Jahr 1999 benutzte der britische Technologie Kevin Ashton erstmalig den Begriff Internet of Things. Die internetbasierte Kommunikation zwischen Objekten ist zwanzig Jahre später kein bisschen alt geworden. Happy birthday IoT!

Es gibt ja durchaus Stimmen, die das Internet abschaffen möchten. Wer aber das Internet abschafft, schafft parallel dazu dessen jüngsten Ableger ab: das Internet der Dinge. Die Folgen wären fatal. Ganze Fabriken stünden still, weil Sensoren keine Daten mehr liefern würden und umgekehrt Maschinen keine Steuerbefehle mehr entgegen nähmen.

### **Was bedeutet IoT?**

An den drei magischen Buchstaben IoT führt heute kaum noch ein Weg vorbei. Es gibt viele Begriffe, die das Internet der Dinge beschreiben, u.a. Maschine-to-Maschine Communication (M2M) oder Industrie 4.0. Gemeint ist immer dasselbe: Gegenstände, die über das Internet miteinander und/oder mit dem Menschen kommunizieren.

## 1) Happy Birthday Internet of Things

---

### Was hat der Mensch davon?

- Das IoT macht unseren Alltag sicherer. Der Lkw-Reifen meldet, dass er zu platzen droht. Das mobile EKG zeigt Ärzten, wenn Blutdruck oder Herzschlag von Risikopatienten auf Gefahren hinweisen, egal, wo sie sich gerade befinden.
- Das IoT spart uns Menschen Zeit. Wir müssen nicht mehr den ganzen Vormittag auf den Stromableser warten. Intelligente Sensoren verkürzen die nervige Suche nach einem Parkplatz.
- Das IoT erspart uns Menschen hohe Kosten. Maschinen melden, wenn Industriehallen geartet werden müssen. Das E-Bike überführt automatisch Diebe, die sich an ihm zu schaffen machen.

### **Autos, Container und Industriemaschinen sind die größten Plaudertaschen**

Die Zahl der Gegenstände, die im Internet der Dinge kommunizieren, steigt weltweit an. Der aktuelle Mobility Report von Ericsson zeigt, dass bis zum Jahr 2024 rund 4,1 Milliarden Dinge allein per Mobilfunk vernetzt sein werden. Jährlich erhöht sich die Anzahl weltweit vernetzter Gegenstände seit 2013 durchschnittlich um 33 Prozent. Die größten Treiber für den IoT-Boom sind Autos, industrielle Maschinen und Waren in der Logistik.

## 1) Happy Birthday Internet of Things

---

Es gibt sogar ein "Handy für die Kuh". Es heißt MooCall. Der intelligente Sensor bemerkt, wenn eine schwangere Kuh kalbt und alarmiert automatisch den Landwirt, damit dieser bei der Geburt assistieren kann.



Quelle:

[www.industrie-of-things.de](http://www.industrie-of-things.de)

:

## 2) Industrie 4.0 - Retrofitting

---

Von Retrofit spricht man, wenn alte Anlagen aufgerüstet, modernisiert und bereit gemacht werden für Industrie 4.0. Vorhandene Komponenten einer Bestandsmaschinen werden durch moderne Bauteile ersetzt. Oder neue Komponenten werden hinzugefügt. Die Mechanik einer Maschine veraltet auch nach vielen Jahren kaum - die Technologien in den Bereichen Steuerungs-, Antriebs- und Automatisierungstechnik entwickeln sich umso schneller. Retrofit ist für viele Unternehmen der bevorzugte Weg, wenn es darum geht ihre Bestände zu erneuern. Das Hauptargument für Retrofitting sind die geringeren Investitionskosten.

### Effekte

Durch die Implementierung entsprechender Bauteile kann man erreichen, dass

- sich die Nutzungsdauer der Maschine verlängert,
- sich die Ausfallzeiten verringern,
- sich die Produktionskosten verringern, da sich die Energieeffizienz, die Produktivität und die Produktqualität verbessern
- gesetzliche Vorgaben erfüllt werden (z.B. Emissions- und Sicherheitsbestimmungen)
- Prozess- und Maschinendaten für Industrie 4.0 erfasst werden.

Es sind keine kostenintensiven Um- oder Neubauten der Fertigungshallen nötig. Der Schulungsaufwand nach einem Retrofit ist im Vergleich zur Nachanschaffung viel geringer, da die Grundfunktionalität der Maschinen erhalten bleibt.

---

## 2) Industrie 4.0 - Retrofitting

---

### **Wann ist ein digitaler Retrofit möglich?**

Das digitale Retrofitting ist in der Regel bei jeder Maschine, unabhängig von Alter und Nutzungsdauer möglich. Diverse Maschinenhersteller haben das Potential ebenfalls erkannt und bieten inzwischen selbst Retrofit-Komponenten zur Nachrüstung an. Dennoch muss ein Retrofit nicht immer die beste Alternative zu einer Neuanschaffung sein. Denn während sich manche Maschinen eher für ein Retrofitting eignen, ist die Umrüstung bei anderen enorm aufwendig und damit kostenintensiv. Daher sollte vorab stets eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt werden.

Quelle:

[www.industrie-of-things.de](http://www.industrie-of-things.de)

---

### 3) Plagiarius – der Preis, den keiner haben möchte

---

Im Februar wurde er wieder auf der „Ambiente“ in Frankfurt verliehen: der schwarze Zwerg mit der goldenen Nase, mit dem die dreistesten Fälschungen des Jahres ausgezeichnet werden. Wie jedes Jahr kommen die „Preisträger“ aus den verschiedensten Bereichen. Auffällig dieses Jahr: Fast alle Fälscher kamen aus China.



Fälschungen sind nur nicht häufig geschäfts- und rufschädigend für den Originalhersteller. Sie können auch ein enormes Sicherheitsrisiko darstellen, da die Plagiate in der Regel nicht an die Qualität des Originals herankommen.

---



### 3) Plagiarius – der Preis, den keiner haben möchte

---

Hinter der Preisverleihung steht die Aktion Plagiarius e.V. Es geht dabei nicht darum, ob ein nachgemachtes Produkt im juristischen Sinne erlaubt oder rechtswidrig ist. Die Aktion will auf Unrecht aufmerksam machen. Sie fordert Verbraucher auf, sich bewusst gegen Ramsch mit Labeln von Kriminellen – und für die eigene Sicherheit – zu entscheiden.

#### Die ersten drei „Gewinner“

1. Platz für die Fälschung des Schrägsitzventils „Typ 2000“ der Bürkert Werke GmbH & Co. KG. Der Nachahmer (Ningbo ACME Industrial Automation Co., China) hat ein ganzes Produktprogramm kopiert. Bei der 1:1 Kopie des Ventils wurden alle Bürkert-typischen Designelemente, z.B. die Rahmen um die Zahlen beim Messinggehäuse, übernommen.

2. Platz für die Fälschung des Spielzeugbaggers „Liebherr Radlader“ (Bruder Spielwaren GmbH & Co. KG), das Plagiat kommt aus China von der Hengheng Toys Factory. Die billigen Materialein und die schlechte Verarbeitung spiegeln die minderwertige Qualität wieder. Das Plagiat ist etwas kleiner, aber ansonsten originalgetreu.

---

### 3) Plagiarius – der Preis, den keiner haben möchte

---

#### Die ersten drei „Gewinner“

3. Platz für den gusseisernen Bräter „Staub Cocotte“: Original von Zwilling J.A. Henckels AG, Plagiat aus China, das von diversen deutschen und europäischen Händlern vertrieben wurde. Der Nachahmer hat alle charakteristischen Gestaltungsmerkmale des Originals 1:1 übernommen. Das Plagiat ist aber nicht aus hochwertigem Gusseisen, sondern aus billigem Aluminium und kostet nur ein Zehntel des Originals.

#### **Kopieren kann jeder, Neues kreieren nicht - Mehr Wertschätzung fürs Original**

Produktentwicklung ist ein zeit- und kostenintensiver Prozess und in jedem neuen Produkt stecken viel Kreativität, Knowhow und Herzblut. Für Markenhersteller ist es daher enorm wichtig, dass Käufer ihre Produkte und die dahinter stehende schöpferische Leistung wieder stärker wertschätzen. Sie müssen die Verbraucher für ihr Originalprodukt begeistern und sie vom Mehrwert gegenüber optisch identischen, aber minderwertigen Plagiaten und Fälschungen überzeugen. Markenhersteller sollten daher nicht nur in Markenschutz, sondern verstärkt auch in Verbraucherschutz und Verbraucher-Aufklärung investieren, um mehr Bewusstsein für die Problematik zu schaffen.

Quelle:

[www.plagiarius.com](http://www.plagiarius.com)

---

## Impressum

---

**Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. 27a UStG:** DE266955224

**Verantwortlich für den Inhalt gem. 10 (3) MDStV:** Ulrich Bendel  
Brüsseler Straße 5  
65552 Limburg

**Telefon:** 06431/212496-0

**E-Mail:** [info@mcpmc.de](mailto:info@mcpmc.de)

**Web:** [www.mcpmc.de](http://www.mcpmc.de)

Um sich von unserem Newsletter abzumelden, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail.

---